

Inhalt

Einleitung: Die Schwierigkeiten der Hegelschen Philosophie / Seite 1 bis 55.

Pathos und Nüchternheit 1, Schwierigkeit des Weges 3, Absolute Philosophie 4, Voraussetzungslosigkeit und Voraussetzungs-fülle 6, Zumutung eines gebildeten Bewußtseins 9, Universale Problemergriffenheit 10, Zumutung der Anfanglosigkeit 13, Linie und Kreis 14, Gitterwerk und Spannung 15, Vier Anfangsmöglichkeiten 17, Der historische Anfang 18, Der phänomenologische Anfang 21, Der logische Anfang 22, Fragwürdigkeit des logischen Anfangs 25, Dialektik des logischen Anfangs 26, Der freie Anfang 28, Bedeutung des freien Anfangs 30, Zumutung einer philosophischen Sprache 33, Denken und Sprechen 34, Satz und Wort 35, Umständliche Periodik und geniale Wortprägung 37, Philosophische Deutung von Hegels Schreibweise 39, Worte mit spekulativer Bedeutung 40, Anpassung der Sprache an den Stoff 42, Zusammenfassung der Hauptschwierigkeiten 45, Synthese des Allgemeinen und des Besonderen 46, Rational-irrationales Zusammen 49, Warnung vor Mißverständnissen 50, Rückblick bei Gelegenheit der endgültigen Ausgabe meines Hegelwerkes 51, Programm meines Werkes 53.

Erstes Buch. Die Voraussetzungen der Hegelschen Philosophie.

Erstes Kapitel: Die europäische Wissenschaft im Zusammenhang ihrer Überlieferung / Seite 59 bis 127.

Morgenland und Abendland 59, Hauptkomplexe der Weltkultur 62, Dimensionen des Geistes 63, Ablehnung eines absoluten Gegensatzes 65, Aufgabe der Versöhnung von Morgenland und Abendland 67, Unterschied von Verbindung und Versöhnung 69, Bedingungen einer historischen Entwicklung 71, Unterscheidung und Auseinandersetzung 72, Die griechische Philosophie 75, Die ionische Naturphilosophie 76, Auseinandersetzung mit dem Apeiron 78, Parmenides und Zenon 79,

Zenons Paradoxa 82, Das Typische im Fall Zenon 85, Zwei Phasen des philosophischen Fortschritts 86, Die dritte Phase 88, Heraklit 89, Demokrit 90, Die griechische Aufklärung 92, Die Sophisten 94, Weitere Entwicklung des Intellektualismus 97, Der antike Skeptizismus 99, Sokrates 101, Die Tragödie des Sokrates 103, Der Intellektualismus des Sokrates 104, Dämon und Schuld des Sokrates 106, Platon 109, Platons Ideenlehre 111, Platons Dialektik 112, Platons Intellektualismus 115, Aristoteles 117, Die Dialektik des Aristoteles 118, Metaphysik und Logik des Aristoteles 119, Die alexandrinisch-römische Philosophie 123, Letzter Versuch einer absoluten Synthese 125, Mangelnde Versöhnung 126.

3. zweites Kapitel: Die christliche Weltanschauung und die Vernunftkritik / Seite 129 bis 252.

Idee des Christentums 131, Bedeutung von Christi Auftreten 132, Freiheit und Erlösung des Christenmenschen 134, Der Tod des Todes und die Konversion zum Geiste 136, Entwicklungsgesetz der christlichen Weltanschauung 139, Abstraktion im jungen Christentum 140, Organisation des Christentums 143, Aufgabe der germanischen Völker 146, Das germanische Gemüt 147, Germanische Freiheit und europäische Kultur 150, Die Scholastik 151, Der Dualismus des Mittelalters 154, Mangel der scholastischen Methode 156, Die Mystik 157, Die Renaissance 158, Die Reformation 160, Mittelalterliche Momente bei Luther 163, Luther und der Geist der Neuzeit 164, Glauben und Wissen 166, Religion und Philosophie 167, Bacon's Empirismus 168, Böhm's Theosophie 171, Böhm's Mängel 172, Das Prinzip des Descartes 175, Mängel des Descartes 177, Sein Verstandestum 178, Spinoza 179, Intuition und Abstraktion bei Spinoza 180, Hegels Spinozaskritik 181, Locke 186, Leibniz 187, Sein Intellektualismus 189, Sein Dogmatismus 191, Christian Wolff 194, Zusammenfassung 195, Die drei großen Vermittlungsversuche des rationalen und des irrationalen Welt- und Bewußtseinsbestandes 196, Verschiedene Formulierungen der europäischen Frage 197, Das Apollinische und das Dionysische 198, Das Klassische und das Romantische 199, Die mystische Tiefe und das deutbare Wort 201, Hegels Formulierung der Europäischen Frage 202, Deutscher Rationalismus und deutscher Irrationalismus 204, Hume 206, Die französische Aufklärung 207, Rousseau 208, Übergang zur Kantischen Philosophie 212, Kant und die Europäische Frage 214, Kants Begriff der Logik 217, Formale und transzendente Logik 218, Formale und transzendente Analytik 220, Wahre Bedeutung der „Kopernikanischen Wendung“ 222, Die transzendente Ästhetik 224, Die transzen-

dentale Dialektik 225, Erkenntnislehre 226, Form und Inhalt 228, Die transzendente Synthesis 229, Erkenntnis und Gegenstand 230, Analytische und synthetische „Merkmale“ 233, Wie sind synthetische Urteile a priori möglich? 234, Begriff und Anschauung 237, Ideenlehre 238, Urteilslehre 239, Kategorienlehre 240, Die transzendente Urteilskraft 242, Kants Dualismus 243, Kants dreifacher Anlauf 245, Kants Versuche die Synthesis verständlich zu machen 247, Zusammenfassung 248, Weltordnung statt Weltversöhnung 250, Kant und Hegel 251.

Drittes Kapitel: Hegels Persönlichkeit Seite 253 bis 448.

Das Ideal des Weisen und des Gottsuchers 253, Das Faust-Ideal 256, Der Bürger des Geistes 258, Vorstellungen von „Genialität“ 261, Hegels Genialität der Vollendung 262, Verhältnis zur Menschheit 264, Vergleich mit Kant und Fichte 265, Ablehnung des Verstandeskosmopolitismus 266, Konsequenzen für die Geschichtsphilosophie 268, Konsequenzen für die Rechts- und Staatsphilosophie 271, Verhältnis zum Übel 272, Natürliche Veranlagung 273, Glück und Unglück im Lebensgang 274, Innere Spannungen 278, Erlebnis und Philosophie in den Jugendschriften 279, Vergleich mit Hölderlin 282, Ablehnung jedes subjektiven Idealismus 284, Verhältnis zum Weiblichen 286, Konflikt mit der Braut 287, Erster Brief 289, Interpretation des ersten Brautbriefes 291, Zweiter Brief 295, Interpretation des zweiten Brautbriefes 296, Geheimnis von Hegels Lebenshaltung 298, Leid und Sünde 300, Rechtfertigung des Übels 302, Ablehnung von Askese und Heiligkeit 304, Ablehnung der christlichen Lebensbewertung 306, Ablehnung des relativen Idealismus 309, Anti-Platonismus 311, Anerkennung des Sollens 312, Ablehnung einer Verabsolutierung des Sollens 315, Fichtes Lehre vom Sollen 317, Das Ephorat 317, Stellungnahme zu Fichtes Lehre vom Sollen 318, Letztes Resultat 321, Hegels Verhältnis zu seinem Selbst 322, Verhältnis zu Goethe 325, Menschliche Entwicklung und männliche Haltung 327, Persönliche Beziehungen zu Goethe 328, Verhältnis zu Goethes Farbenlehre 331, Auffassung von Goethes „Urphänomen“ 333, Fortsetzung der Beziehungen zu Goethe 335, Goethes letzte Äußerungen über Hegel 339, Zusammenfassung 340, „Naturformen des Menschenlebens“ 343, Epische Haltung 344, Transzendentalanthropologie 346, Verhältnis zur lyrischen Haltung 347, Analoge Einschätzung von subjektiver Lyrik und Reflexion 349, Kategorien für das kanonische Selbst Goethes 350, Goethes Faust und Hegels Transzendental-Anthropologie 351, Goethes und Hegels Verhältnis zur Geschichte 352, Hegels Geschichtsphilosophie und Goethes Selbst-

biographie 355, Schlußbetrachtung über Hegel und Goethe 357, Biographische Einzelheiten 358, Herkommen 358, Schulmeistertum 359, Eigentümlichkeiten von Hegels Gelehrtenexistenz 360, Philologische Ausbildung 361, Ablehnung des Philologenhochmuts 362, Mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung 364, Einführendes Verständnis fürs Ausland 366, Liebe zum geschichtlichen Geist in allen seinen Gestalten 368, Naturauffassung 371, Verhältnis zum Naturschönen und Naturerhabenen 372, Geringschätzung des Naturerhabenen 373, Grund der Geringschätzung des Naturerhabenen 376, Liebe zur Natur in der Gestalt lieblichen Reichtums 379, Freundschaft 381, Freundschaft mit Riethammer 383, Öffentliches Auftreten 385, Lehrersfolg 386, Zeitungsredaktion 389, Verhältnis zum politischen Tagesleben 390, Entwicklung der politischen Ansichten 391, Patriotismus 394, Spätere publizistische Arbeiten 396, Realpolitik 397, Gymnasialrektorzeit 399, Pädagogische Befähigung 400, Ansichten über philosophischen Elementarunterricht 402, Lernen und Selbstdenken 406, Lehrgang des philosophischen Elementarunterrichts 409, Gymnasialreden 412, Berufung nach Heidelberg 413, Verhältnis zur Poesie 415, Beurteilung des Nibelungenlieds 416, Beurteilung Klopstocks 417, Vorliebe für G. Th. v. Hippel 418, Vorliebe für das „Schöne im Widerstreit seiner Momente“ 420, Verhältnis zu Aristophanes 422, Verhältnis zu Shakespeare 425, Eigene poetische Versuche 427, Verhältnis zu den bildenden Künsten 429, Verhältnis zur Malerei 430, Verhältnis zur Musik 433, Hegels Übergang nach Preußen 435, Schulebildung und Gegner 437, Betriebsamkeit und Macht 438, Lebensgenuß 439, Urteil einer Dame 441, Porträts 443, Rathedervortrag 445, Tod und Begräbnis 448.